



# Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück.)

Nro 97. Montag, den 6. December 1830.  
(Hierzu eine Beilage.)

## Deutschland.

Braunschweig, d. 27. November. Die heutigen Braunschweiger Anzeigen enthalten Folgendes: „Auf die wiederholt der unterzeichneten Behörde schriftlich und mündlich zugegangenen Aufforderungen, die Mitglieder der hier eingerichtet gewesenen geheimen Polizei bekannt zu machen, und auch ein Verfahren gegen dieselbe einzuleiten, bemerken wir, daß wir, wie schon früher versichert worden, weder in dem Besitze völlig zuverlässiger Nachweisungen uns befinden, noch als Administrationsbehörde zu einer Untersuchung berechtigt sind. Den gerechten Wünschen unserer Mitbürger wird aber vollkommen entsprechen, daß vom herzogl. Staatsministerio die Untersuchung dem herzogl. Distriktsgerichte hieselbst ausdrücklich übertragen worden, daß die Richter, welche besonders damit beauftragt sind, öffentlich angezeigt werden sollen, daß wir alle uns zugegangenen, den Gegenstand betreffenden Nachrichten den Richtern mittheilen werden, und daß so Jedem, welcher Vorträge in der bezeichneten Hinsicht zu machen hat, oder gegen Anschuldigungen sich vertheidigen und die Verhältnisse, unter

welchen er dem verhassten Institute sich angeschlossen, zu Milderung des öffentlichen Urtheils über sein Vergehen, nachzuweisen wünscht, der Weg dazu eröffnet ist. Braunschweig, den 24. November 1830. Der Stadtmagistrat daselbst.“

Aus dem Braunschweigschen, d. 29. Nov. Wir erfahren aus guter Quelle, daß der Adjutant des Herzogs Karl, Bender von Bienthal, am 27. d. M., des Morgens früh, an dem diesseitigen Hüttenorte Borge gefangen genommen, von da noch an demselben Tage nach Hasselfelde und gestern von dort nach Blankenburg transportirt worden sey. — Heute sollte derselbe von dort nach Braunschweig abgeführt werden. — Wie man vernimmt, hat sich der Bender, mit bedeutenden Geldmitteln versehen, auf dem Harze herumgetrieben, um von dort aus Proclamationen des Herzogs Karl bei uns zu verbreiten. Der Gewandtheit des Kohlschreibers Kemmer und der Thätigkeit des Hauptmanns Berner vom Herzoglichen Leib-Bataillon verdanken wir die schnelle Haftwerdung jenes gefährlichen Menschen, dessen verbrecherische Versuche bis jetzt glücklicher Weise nur dazu gedient haben, uns immer inniger und fester un-

ferm vielgeliebten Herzog Wilhelm anzuschließen und Seinem edlen Herzen die Sorge für unser Wohl und unsere innere Ruhe und Sicherheit mit voller Zuversicht anzuvertrauen.

Braunschweig, d. 30. November. Des Herzogs Karl Durchl. ist, dem Gerüchte zufolge, an den Gränzen des südlichen Harzes angekommen. Ein Detaschement von 60 Mann Infanterie und 3 Husaren, so wie eine Anzahl Freiwilliger der Bürgergarde, gingen heute Nachmittags nach Blankenburg ab.

In verwichener Nacht wurde der Rittmeister Baron Bender von Bienthal (dessen Verhaftung oben gemeldet worden) gefangen hier eingebracht.

Weimar, d. 29. November. Die hinsichtlich unseres Göthe gehegten Hoffnungen haben sich bis jetzt auf das erfreulichste bestätigt. Seit 62 Stunden hat derselbe kein Blut mehr ausgeworfen und in der vergangenen Nacht ruhig geschlafen. Seine Kräfte sind verhältnißmäßig nur wenig vermindert, der Appetit stellt sich wieder ein; genug man darf getrostes Muthes jetzt hoffen, daß er völlig genesen und noch lange in neu befestigter Kraft unter uns weilen werde.

## Niederlande.

Brüssel, d. 28. November. Zu der gestrigen Sitzung des National-Kongresses hatten sich nur 126 Mitglieder eingefunden. Sehr viele andere sind auf Urlaub nach ihrer Heimath gereist. Man berieth sich über die Art und Weise, wie in Zukunft die Gesetze und Aktenstücke des National-Kongresses im Lande promulgirt werden sollen. Man kam endlich überein, daß bereits bestehende Gesetz-Bulletin der provisorischen Regierung auch zu den Akten des National-Kongresses zu benutzen, die binnen 24 Stunden nach ihrem Datum nebst einer Flamändischen oder Deutschen Uebersetzung publizirt werden und binnen 11 Tagen überall in Belgien Gesetzes-Kraft haben sollen.

Antwerpen, d. 26. Nov. So eben geht die Nachricht ein, daß man am Bord des Holländischen Geschwaders den Befehl des Königs erhalten, alle Feindseligkeiten einzustellen, indem Se. Majestät das Londoner Konferenz-Protokoll vom 17. d. M. angenommen habe.

## Bekanntmachungen.

### Edictal-Citation.

Nachdem von dem Stärken-Fabrikant Johann Gottfried Berndt hieselbst, auf die Amortisirung zweier ihm von dem Anspanner Johann Franz Thiele zu Loebnitz ausgestellten Schuld- und Hypothek-Verschreibungen, namentlich der Notariats-Obligation d. d. Halle den 29. Januar 1814 über 100 Thlr. à 5 Prozent Zinsen und des Schuld-Instrumente d. d. Halle den 17. März 1819 über 200 Thlr. à 5 Prozent Zinsen, für welche letztern sich des Schuldners Ehefrau Dorothee Thiele geb. Janicke mit verbürgt hat, da diese Documente verloren gegangen sind, angetragen worden, so werden alle diejenigen, welche an den vorgedachten Capitalien der resp. 100 Thlr. und 200 Thlr. oder den darüber ausgestellten Instrumenten, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefe-Inhaber, etwanige Ansprüche zu machen haben, hiermit öffentlich vorgeladen, binnen drei Monaten und längstens in dem auf

den 13. April 1831 Vormittags 9 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputirten Herrn Landgerichtsrath Model anstehenden Termine entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte, wozu ihnen bei ermangelnder Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Boselli und Ebmeier in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen

und ihre Ansprüche an gedachten Forderungen oder den Documenten gehörig geltend zu machen, widrigenfalls sie mit solchen nicht weiter gehört und die beiden Obligationen selbst für gerichtlich amortisirt erklärt werden sollen.

Halle, den 5. November 1830.

Königl. Preuß. Land-Gericht.  
v. Gerlach.

Von hiesigem Königl. Land-Gericht ist das zur verstorbenen Leihhaus-Inhaberin Wittwe Nanette Escher Polla uschen Concurse-Masse gehörige, auf der Leipziger Straße hieselbst sub No. 280 belegene, auf 1822 Thlr. 25 Sgr. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör, Schuldenhalber subhastirt, und

der 31. Januar 1831 Morgens 10 Uhr zum Bietungstermine anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Landgerichts-Assessor Richter, ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, insofern keine rechtlichen Hindernisse entgegenstehen, solches Grundstück zugeschlagen werden wird.

Halle, den 2. November 1830.

Königl. Preuß. Land-Gericht.  
v. Gerlach.

### Bekanntmachung.

In der Nacht vom 31. October zum 1. November d. J. hat sich ein im Rathskeller zu Altleben an der Saale eingekehrter Fremder, dessen Signalement hierunter steht, selbst entleibt. Er hat die ebenfalls hierunter verzeichneten Kleidungsstücke und Sachen bei sich gehabt und vorgegeben, von Quedlinburg zu sein und nach Halle reisen zu wollen, um einen dort lebenden Bruder zu besuchen. Sein Name ist unbekannt geblieben, weil ihn der Wirth nicht darnach gefragt und sich kein Reisepapier bei ihm gefunden hat. Da die in Quedlinburg nach ihm gehaltenen Nachforschungen erfolglos geblieben sind, so wählen wir den Weg der öffentlichen Bekanntmachung und ersuchen die Wohlbl. Polizeibehörden und Privatpersonen, welche Auskunft über ihn zu geben wissen, uns solche so schleunig als möglich mitzutheilen.

Sangerhausen, am 25. November 1830.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.

#### Signalement des Fremden.

Alter: ohngefähr 30 — 34 Jahr; Größe: etwa 5 Fuß 3 — 4 Zoll; Haare: schwarzbraun, verschnitten und kraus; Stirn: schmal; Augenbraunen: schwarzbraun; Augen: braungrau; Nase: etwas breit und hängend; Mund: gewöhnlich; Bart: schwarz und stark; Kinn: klein; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: blaß; Statur: mittel; besondere Kennzeichen: der Zeigefinger an der linken Hand etwas spitzig, am rechten Fuße eine noch nicht vernarbte Aderloßwunde, am Schienbeine desselben eine Geschwürnarbe und der rechte Fuß fehlerhaft und etwas kürzer, als der linke.

Verzeichniß der Kleidungsstücke und andern bei ihm gefundenen Sachen.

1) Ein *Matin* von dunkelblauem Tuche mit von schwarzer Seide übersponnenen Knöpfen und seidener Schnur, woran zwei seidene Troddeln sich befinden. 2) Ein *Oberrock* von feinem grünen Tuche mit einer Reihe von Seide übersponnener Knöpfe und grünem Kattun gefuttert. 3) Eine schwarz und gelbhangirte seidene Weste mit weißem Varchent gefuttert. 4) Eine grau melirte lange Tuchhose. 5) Eine erbsengelbe Unterhose, die dem Anscheine nach früher als Unterziehhose getragen ist. 6) Zwei Paar wollene Strümpfe, wovon ein Paar mit W. K. 1. gezeichnet ist. 7) Zwei Paar einbällige kalblederne Halbstiefeln, wovon ein Paar wenig verstaucht, das andere aber zerrissen ist. 8) Eine braune viereckige Tuchmütze mit Vorstoß von Seehund, wovon der Schirm auch mit Seehund besetzt ist. 9) Zwei schwarzseidene Halstücher. 10) Zwei weiße Vorhemdchen. 11) Ein Paar lederne Hosenträger. 12) Ein Paar weisklederne Handschuh. 14) Eine Geldbörse von kleinen Perlen, zierlich gearbeitet, mit Spriegel von Bronze.

15) Ein Federmesser mit weißgelblicher Hornschale, woran sich etwas Blut befindet und 16) Eine bleierne Schaumünze von der Größe eines Gulden und mit der Jahrzahl 1483.

### Avortissement.

Vom unterzeichneten Gerichte soll die von Benjamin Nothen hinterlassene, ostüdtlich beim Dorfe Schönewerda, diesseits der Unstrut belegene, aus 3 Mahlgängen und 3 Paar Deltampfen bestehende Erbpachts-Mühle sammt Zubehör, welche nach Abzug der Oblasten auf 8,667 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. gerichtlich taxirt worden, öffentlich, jedoch freiwillig, verkauft werden.

Zum peremptorischen Bietungs-Termine ist der 29. Januar 1831

Vormittags 10 Uhr

angesezt, in welchem Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige ihre Gebote im hiesigen Gerichts-Local zu thun, und wegen des Zuschlags, soweit nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, nähere Bescheidung zu erwarten haben.

Die Beschreibung und Taxe des Grundstücks liegt bei uns zur Einsicht bereit.

Unbekannte Realprätendenten sind zugleich aufgefordert, spätestens im Bietungs-Termine ihre Ansprüche, bei deren Verlust gegen den neuen Besitzer, uns anzuzeigen.

Schönewerda, den 29. November 1830.

Probst Keilsche Patrimonial-Gerichte.

Es ist fortwährend ein Commissionslager von verschiedenen Sorten wohlschmeckenden Kornbranntweins im Gasthose zum Schwarzen Bar in ganzen Fässern zu verkaufen.

Halle, den 22. October 1830.

C. F. Wente.

Von dem mit so vielem Beifall aufgenommenen kleinen grünbohnigen Levante-Caffee von äußerst delikatem Geschmack verkaufe ich fortwährend 5 lb für 1 Thlr., und empfehle ferner:

feinsten alten Jamaica-Rum, Maß 20 Sgr., 22½ Sgr., 25 Sgr. bis 1 Thlr.

stark. feinschmeckenden Rum zu Punschextract 15 Sgr. dgl. dgl. dgl. 10 und 12½ Sgr.

beste große Smyrn. Rosinen lb 3 Sgr. 2 Pf.

beste Zant. Corinthen 4 Sgr.

feinste Gewürz-Chocolade, lb 7½ Sgr.

feinste Raffinade, Melis, Fatine, so wie feine Thee's und alle übrigen Materialwaaren zu herabgesetzten Preisen.

Friedr. Sontag,  
Große Steinstraße No. 182.

Ein Hofmeister, welcher gute Atteste nachzuweisen hat, kann sein gutes Unterkommen finden. Wo? ist bei Herrn Zumppe vor dem Klaussthor, zu erfahren.

Ein neuer Esperstädter geschliffener Schlagstein für die Herren Buchbindermeister, ist noch billig abzulassen. Glaucha an der Kirche, No. 2014.

Die neuen Zins-Coupons auf Preuß. Staatsschuldsscheine besorge ich auch diesmal billigst.

A. W. Barnitson,  
in Halle a. d. Saale, Kleinschmieden  
No. 950.

Feinste Wallrath-Lichte 5 und 6 Stück aufs Pfund, zu 17½ Sgr. bei

Dürcking & Comp.  
in Halle.

Commissions-Lager von Puppen und Puppentöpfen in allen Sorten, empfiehlt zu auffallend billigen Preisen A. Holzmüller.

Mein Laden unter dem Rothen-Thurme ist zu vermietthen.

F. A. Miethe.

Feinste Tafel-Oblaten für Conditors von 9½ Zoll Länge und 6½ Zoll Breite Rh. Maas empfing und empfiehlt à 12½ Sgr. das Hundert, bei Quantitäten aber billiger

F. A. Miethe.

Eine neue Sendung fette Pommersche Neunaugen à Duzend 19 Sgr., in Schocken noch billiger, empfiehlt Blüthner, Alte Markt.

Eine sehr gute und gleich brauchbare Wäschrolle ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen beim Kleiderhändler Luke No. 737. auf dem Markt neben dem Köhrkasten links.

Altarlichte in allen Größen, Wachstöcke und Tafellichte von vorzüglicher Güte empfiehlt

J. F. Stegmann,  
Märkerstraße No. 458.

Zum bevorstehenden Weihnachtsmarkt empfehle ich mich mit allen Sorten Conditorei-Waaren.

Die Ausstellung derselben, zu welcher der Eingang im Hausflur erste Thüre links führt, gedenke ich den 14. dieses Monats zu eröffnen.

J. F. Stegmann,  
Märkerstraße No. 458.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung.  
Lion's Kunstgalerie aus Wien.

Diese prachtvolle Sammlung von mehr als 200 Statuen in Lebensgröße ist hier angekommen und wird in einigen Tagen eröffnet werden. Der Eigenthümer dieser Sammlung hat weder Mühe noch Kosten gespart, um dem verehrungswürdigen Publikum einige vergnügte Augenblicke zu verschaffen. Aehnlichkeit der Statuen, Pracht und Frischeit der Garderobe und eine reiche und sorgfältige Auswahl der interessantesten Gegenstände ältester und neuester Zeit, werden der Gallerie auch hier den Beifall erwerben, dessen sie sich bereits seit mehr als 30 Jahren in den größten Städten des Continents erworben hat; vorzüglich verdienen folgende Darstellungen die größte Aufmerksamkeit: die letzte Zusammenkunft der drei hohen allirten Mächte zu Aachen, die Krönung Napoleons zum Kaiser der Franzosen, die vorzüglichsten Anführer der Griechen: Mialtis, Canaris, Fabvier, Cochrane, ferner Karl X. von Frankreich, Ferdinand VII. von Spanien, Nicolaus I. von Rußland, Konstantin, Wittgenstein, Lanskoj, Schuwalow, Schwarzenberg, Wellington, Sneyenau u. s. w., Napoleon auf dem Paradebette, Sir Hudson Lowe, Roeding, Bertrand und Montholon, Leo XII., Friedrich der Große, Zierhen, Joseph II., Katharina II., Salma, Fräulein Sonntag, Rosebue, Kant, Voltaire, Franklin, W. Scott, Wieland, Palm, die Hinrichtung der Königin Maria Stuart, Wilhelm Tell wird verurtheilt seinen Sohn einen Apfel vom Kopfe zu schießen, die historische Gruppe des Don Karlos und Philipp II. von Spanien, Johann von Leyden König der Wiedertäufer zu Münster verurtheilt eine seiner Frauen zum Tode, das Behmgericht u. s. w.; ferner Darstellungen von massivem Wachs gleichfalls in Lebensgröße, als: Christus nach der Abnahme vom Kreuz nach Raphael di Santi, die küßende Magdarena in der Wüste nach Vattoni; Venus, sitzende Figur von Professor Dupont u. s. w. — Der Raum erlaube es nicht alle Gegenstände hier anzuführen; der Anschlagzettel wird daher das Nähere enthalten. Diese Gallerie wird in (zehn Zimmern) der ersten Etage des Mühlerschen Gebäudes in der Rathhausgasse aufgestellt und ist dann von Morgens 9 bis Nachmittags 3 Uhr, und Abends von 6 bis halb 9 Uhr bei Beleuchtung zu sehen. Der Eintrittspreis ist auf 7½ Sgr. à Person, und für Kinder auf 5 Sgr. festgestellt. — Duzendbillets à 2 Thlr. sind bereits im obigen Locale zu haben. Die nach der Reihenfolge geordnete Beschreibung kostet 2 Sgr. Der Tag der Eröffnung wird näher angezeigt werden. Von Zeit zu Zeit wird mit neuen Darstellungen abgewechselt werden.

Es ist alle Woche Gelegenheit nach Berlin zu fahren bei Kröning in der Schmeerstraße No. 710.



Außer allen Sorten weißer, blauer, grüner und schwarzer Leinwand, Barchent, Bett- und Tischzeuge und Zwillich ist unser Lager noch mit Rittley assortirt, welches wir mit dem Versprechen möglichst billiger Preise und reeller Bedienung einem geehrten Publikum hiermit ergebenst bekannt machen.

Halle, den 4. December 1830.

Gebrüder Buchmann,  
große Steinstraße No. 178.

Nächst allen Material-Waaren und Gewürzen empfehle ich besonders als sehr preiswerth, in ganz vorzüglich schöner Waare: fein Melis und fein fein Melis, fein mittel, fein und extra fein Raffinade; gestoßen Melis, weißen, hellgelben und gelben trockenen Farin oder Kochzucker; besten weißen, gelben und braunen Candis; ächten Hamburger Zucker, Syrup; neue sehr große Smyr. Rosinen; Zanth. Corinthen; süße und bittere Mandeln; Citronat; frische hochgelbe Schmelzbutter; besten neuen Caroliner Reis; guten ostindischen Reis; frisches Wahn- und Provencer-Öel; Sardellen, Capern; Düsseldorfer und selbst bereiteten Mostriecht; Naumburger Lichte und Quedlinburger Seife; weißes raffiniertes Brennöl, bestes sehr sparsam brennendes Baumöl; ferner

J. Jamaica-Rum, französische rothe und weiße Weine, Landwein, Citronen, Chocolate, französischen Chocoladen, Gries oder Content; eine schöne Sorte große Rosinen 10 Pfund für einen Thaler; beste reinschmeckende Caffees zu den verschiedensten, sehr billigen Preisen; desgl. schön gebrannten Caffee.

W. Fürstenberg,  
große Ulrichstraße No. 76.

Außer meinen bereits bekannten Sorten Schnupftaback habe ich mein Lager mit folgenden neuen Sorten Pariser vermehrt und verkaufe solche in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{3}$  lb Paketen zu beigefügten Preisen:

Rapé de choix 25 Sgr. Virginie et Amersfort  
20 Sgr. Amersfort 15 Sgr. Carada à l'Italienne 25 Sgr.

A. F. Buchler.

Bei dem Gärtler Fr. Laute in Sandersleben sind fortwährend sehr gut abgestimmte Schellen zu verkaufen, als:

24 Stück mit 4 großen Basschellen	11 Thlr.
20 „ „ 4 „ „	10 „
20 „ „ 2 „ „	9 „
20 „ „ 2 „ „	8 „
20 „ „ 2 „ „	7 $\frac{1}{2}$ „
18 „ „ 2 „ „	6 $\frac{1}{2}$ „
15 „ „ 2 „ „	5 „

Bei dem Fleischermeister Wächter am Domplatze liegen circa 150 bis 160 Centner sehr schönes Heu zu verkaufen; desgleichen auch ebendasselbst mehrere Fleischklöße für Fleischer und Hauswirthe billig zum Verkauf.  
Halle, den 2. December 1830.

Ich statte hiermit vor dem Publikum meinen herzlichsten Dank, den ich dem Herrn Dr. Schreiber allhier schuldig bin, ab. Denn dieser würdige Arzt hat mich nach einer volljährigen hitzigen Fieberkrankheit, wozu sich noch andere schwere Zufälle gesellten, durch seinen unermüdeten Fleiß wieder hergestellt, welches ohne sein rastloses Bemühen und unaufhörliches Wirken nicht gelungen seyn würde. Gott und Ihm die Ehre!  
Hettstädt, den 4. December 1830.

Andreas Rothe, sen.

Mittwoch den 15. December, Vormittags 11 Uhr, sollen im Wagnerschen Hôtel zu Eöthen, neun Stück so eben angekommene russische und persische Pferde, sämtlich Wallachen, meistbietend verkauft werden. 6 Stück davon, drei Schimmel, zwei Fuchse und ein Rappe sind aus dem Nicol. Alimoffischen Gestüte N. gezeichnet,  $4\frac{1}{2}$  Jahr alt und messen 5 Fuß 4 — 7 Zoll Rheinländisch. Die drei Andern, 2 Schimmel und eine Schecke, sind mittlerer Statur und schon 8 bis 10jährig.

#### Holzverkauf.

Von kommender Mittwoch über acht Tage als dem 15. d. M. früh 10 Uhr, sollen auf dem Anger bei Radewell 70 Stück Kanadische, größtentheils zum Bretschneiden geeignete Pappeln, auf dem Stamme meistbietend verkauft und die desfalligen Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Radewell, den 4. December 1830.

Der Schulze Rudloff.

Ergebene Anzeige,  
die erste Dampf-Chocoladen-Fabrik  
zu Potsdam  
betreffend.

Ich beehre mich, meine geehrten Handlungsfreunde hiermit zu benachrichtigen, daß der seit 10 Monaten betriebene Bau meiner zweiten großen vervollkommenen Dampf-Chocoladen-Maschine nebst neuem Fabrikgebäude und Einrichtung nun so weit beendet ist, daß die Lieferung durch dieselbe bereits begonnen hat.

Ich habe keine Kosten gescheut, um bei der Einrichtung der neuen Maschinerie u. dieser neuen Fabrik, derselben die nur noch irgend möglichste Vollkommenheit

zu geben, welcher ich derselben bei 2—3jährigem Betriebe dieser neuen, von mir erfundenen Fabrikation der Chocolate durch Anwendung von Dampf-Kraft und Dampf-Erwärmung in verschlossenen Maschinen, noch für sähig fand, und kann, ohne widrigen leeren Wortkram anzuwenden, durch die That und den glänzendsten Erfolg meines Unternehmens auf eine einfache Art jetzt darthun: daß alle Angriffe und Bemühungen der Feinde meiner jetzt in allen Ländern beliebten Dampf-Chocolate, nichts von Erfolg gegen dieselbe auszuführen vermöchten.

Ich bin nun durch meine jetzige Einrichtung im Stande, täglich 4 bis 5000 Pfund der vorzüglichsten und feinsten Chocolate zu liefern, wodurch ich auf immer jedem Waaren-Mangel überhoben zu sein glaube, und da ich nun auch jetzt durch einen so schwierigen Bau nicht mehr, wie bisher, beunruhiget und belastet bin, so wird es von jetzt an mir desto leichter sein, durch die größte Pünktlichkeit und ordnungsmäßige schnelle Ausführung der Aufträge meiner geehrten Freunde allen Anforderungen zu entsprechen.

Der Rabatt für meine geehrten Abnehmer wird, wo es nicht bereits geschah, von nun an noch besonders erhöht werden, und bin ich jetzt damit beschäftigt, mein Sortiment von Dampf-Chocoladen mit neuen und sehr billigen Sorten bedeutend zu vermehren.

So wie ich mein Lager mit allen neuen Sorten gehörig versehen und die noch rückständigen Bestellungen ausgeführt habe, werde ich mir erlauben, meinen Preis-Courant bekannt zu machen.

Den hier Durchreisenden, mich mit ihrem Besuch beehrenden Freunden zeige ich zugleich an, daß mein altes Fabrikgeschäft in der Charlottenstraße No. 46. und 47. hieselbst, wie bisher ununterbrochen fortgeht, und auch der Detail-Verkauf sämtlicher Waaren meiner Fabriken dort ferner verbleibt; jedoch der Engros-Verkauf nebst Comtoir, so wie meine Wohnung vom 28. Nov. d. J. an, sich in meinem neuen Fabrikgebäude, nahe der langen Brücke, am Königl. Schlosse No. 1., befinden.

Potsdam, im November 1830

J. F. Wiethe,

Inhaber der ersten Dampf-Chocoladen-Fabrik.

Bei der herannahenden Weihnachtsfeier erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen, daß ich mich auch für dies Jahr mit einer Auswahl der vorzüglichsten Kinderschriften zu allen Preisen versehen habe, die sich sowohl durch ihr geschmackvolles Aeußere als durch ihren belehrenden Gehalt zu recht passenden Weihnachtsgaben eignen. Ein näheres Verzeichniß über einen Theil derselben, kann in meinem Gewölbe unentgeltlich entgegengenommen werden, so wie die Bücher selbst zur Ansicht bereit liegen. Auch empfehle ich zu diesem Feste mein Lager belletristi-

scher Schriften, Musikalien, Landkarten, Kupferstiche und Steindrücke, das ich dahin vervollständigt habe, daß gewiß Jeder leicht etwas für seinen Zweck Passendes darunter wird finden können. Alles Obige wird gern auf Verlangen zur Ansicht mit nach Hause gegeben.

Eduard Anton.

### Conversations-Lexicon

7te Aufl. 2r Abdruck, 12 Bände gr. 8vo. (Leipzig, Brockhaus)

seit mehreren Jahren jetzt zum ersten Mal gleich vollständig zu haben. Preis:

auf weißem Druckpapier 15 Thlr.

„ gutem Schreibpapier 20 „

„ extra fein. Weinpapier 36 „

Bei dem sehr günstigen Erfolge, welchen unser Anerbieten durch monatliche Termin-Zahlungen den Ankauf des Conversations-Lexicon zu erleichtern, sowohl hier in der Stadt als auch in der Umgegend gefunden hat, ist von Vielen der Wunsch geäußert, dieses Werk unter ähnlichen Bedingungen sogleich vollständig zu erhalten.

Um nun auch hierin den Wünschen des verehrlichen Publikums zu begegnen, sind wir bereit soliden zahlungsfähigen Personen alle 12 Bände des Conversations-Lexicon gleich zu liefern, wenn sie sich verbindlich machen:

$\frac{1}{3}$  des ganzen Betrags bei Empfang des Werks

$\frac{1}{3}$  „ „ „ zu Ostern 1831

$\frac{1}{3}$  „ „ „ „ Johanni 1831

zu bezahlen. Wer es indessen vorzieht die Zahlung des ganzen Betrags auf Einmal zu leisten, erhält einen angemessenen Rabatt.

Der Werth und das Bedürfniß dieses Werks für jeden Gebildeten hat sich durch nah an 90,000 Exemplare, welche seit seinem ersten Erscheinen fast in ganz Europa verbreitet sind, — deutlich bewiesen und kann also wohl mit Recht zu Weihnachts- oder Neujahrs-geschenk besonders empfohlen werden, zu welchem Zweck wir auch gebundene Exemplare vorräthig halten.

Halle, den 3. December 1830.

Buchhandlung des Waisenhauses.

### Nützliche Schrift für Jedermann.

Bei G. Basse in Quedlinburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn:

Kalenderbüchlein.

Oder leichtfaßliche Erklärung aller Zeichen und Benennungen, welche in Kalendern vorkommen, und Belehrungen über die Einrichtung und Anfertigung derselben.

Nebst einer Anweisung, wie man einjährige, hundertjährige und immerwährende Kalender anfertigen und gebrauchen kann.

Von Dr. Fr. Alb. Niemann.

Mit 1 Tafel Abbildungen. 8. geh. Preis 10 Sgr.

### Weihnachtsgeschenk.

In allen Buchhandlungen (Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn) ist zu haben:

Wedemanns 100 auserlesene Volkslieder mit Begleitung des Claviers. gr. 12. in schönem Umschlag geheftet.  $\frac{2}{3}$  Thlr.

Hrn. Wedemanns 100 Gesänge der Unschuld, Jugend und Freude, die er gemüthlichen Kinderherzen gewidmet hatte und von denen kürzlich das 2te und letzte Heft erschienen ist — hatten ganz Deutschland angesprochen und von allen Seiten erfolgten an ihn Aufforderungen zu deutschen Volksliedern. Diese Aufgabe hat er über alle Erwartung derjenigen gelöst, die sie bis jetzt kennen lernten. Gegenwärtiges freundliche, wohlfeile Heft umschließt die köstlichsten Perlen deutscher Dichtkunst und Composition.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben, Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

Practischer Rathgeber für das Geschäftsleben in Privat- und öffentlichen Verhältnissen. Ein vollständiges Handbuch für den Bürger, Kaufmann und Beamten,

von S. E. Solger, K. H. Agenten.

34 $\frac{1}{2}$  compressirte Bogen in gr. 8vo. auf schönem weißen Druckpapier. Preis 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.

(Berlin. Verlag der Buchhandlung von Carl Friedrich Amelang.)

Das Bedürfniß der Zeitgenossen macht die Erscheinung mehrfacher Schriften vorstehender Art nothwendig; es kommt aber darauf an, wer es am besten, gründlichsten und umfassendsten zu befriedigen weiß.

Ein vielgeübter Geschäftsmann übergiebt in obigem Werke dem Publikum alles das beisammen, was es bisher nur vereinzelt in andern derartigen Schriften fand. Er giebt einen vollständigen Briefsteller für Jedermann, er giebt die zweckmäßigste Anleitung für den Bürger in Privatgeschäften, für den Kaufmann im Handelsverkehr, und für Beide, wie für den Beamten, was sie nur in öffentlichen Verhältnissen bedürfen. Innerhalb der Grenzen, die ein solches Werk haben kann, ist es unmöglich, dasselbe reichhaltiger auszustatten, als hier geschah. Die besondere Nutzbarkeit vorliegender Schrift wird sich beim Gebrauche mit jedem Tage mehr bewähren.

### Weihnachtsgeschenk.

In allen Buchhandlungen (Halle bei Schwetschke und Sohn) ist zu haben:

K. J. Clearius christlicher

Betaltar für fromme Schüler.

Eine Sammlung von Gebeten, religiösen Betrachtungen, Herzenserhebungen und christlichen Gesängen an allen Morgen und Abenden im Frühling, Sommer, Herbst und Winter, an den hohen Festtagen, bei der Confirmation, dem Abendmahl, bei Schulprüfungen, Geburtstagen etc., so wie bei besondern Veranlassungen, als bei Krankheit, Genesung, Verlust der Eltern, Geschwister etc., Austritt aus der Schule, Eintritt ins weitere Leben etc. und auf viele andere specielle Fälle, Beziehungen und Verhältnisse. Für die männliche evangelische Jugend. Mit 1 Titeltupfer. 12. Schön gebunden und vergoldet 1 Thlr., roh  $\frac{2}{3}$  Thlr.

Dieses Andachtsbuch für die Jugend ist mit einer Wärme und Innigkeit, mit einer Heiligung des Gemüths und mit einer Kräftigung für alles Gute im jugendlichen Herzen abgefaßt, daß ein fühlender Knabe und Jüngling keine Seite darin ohne rege Erweckung, ohne neue Stärkung zur Tugend und ohne Gewinn für Seele und Leib lesen wird. — Eltern! die Ihr bald an diesem, bald an jenem Uebel Eurer Söhne arbeitet und bessert, aber selten oder auch nur auf kurze Zeit helfet — gebt ihnen dieses Heilmittel in die Hand und bringet auf dessen täglichen Gebrauch. Es gibt keines, wodurch Ihr sie radikaler vom Bösen abhalten und zum Guten anhalten könnet.

Wichtige Schrift für Fürst und Volk in unserer bewegten Zeit.

So eben ist bei G. Basse in Quedlinburg erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

Politischer Katechismus.

Oder

Gedanken und Aussprüche berühmter und freimüthiger Männer über

Recht und Unrecht, Wahrheit und Lüge, Freiheit und Zwang, Muth und Feigheit, Aufklärung und Verdunkelung, Vaterlandsliebe, Verfassungswert, absolute und constitutionnelle Monarchie und andere der Menschheit wichtige Gegenstände.

8. Geheftet. Preis 20 Sgr.

Motto: Glaube mir, auch der Wirbelwind im Vaterlande hat seinen Nutzen. Es ist der Kampf der Freiheit und Stärkung Aller gegen den Eigennuß und Stolz der Einzelnen. Er stärkt die lang geschlafene Kraft der Nation. Was gut bewurzelt ist, wird nicht umfallen.

## Empfehlungswerthe Weihnachtsgeschenke.

(Zu haben bei C. A. Schwetsche und Sohn  
in Halle.)

Niemeyers, A. G., Charakteristik der Bibel.  
5 Thle. Neue Aufl. gr. 8. 1830. Subscriptions-  
preis 5 Thlr.

(Die Subscription ist bis zum vollständigen Erscheinen  
des Werkes, von welchem bereits 3 Bände ausgegeben  
sind, noch offen. Die zwei letzten Theile werden bin-  
nen Kurzem erscheinen.)

Wagnitz, S. B., Moral in Beispielen. 1—6  
Theil. 4 Thlr. 15 Sgr.

— derselben Erster Anhang: Für Leidende. 1 Thlr.  
7½ Sgr.

— derselben Zweiter Anhang: Für Kranke. 1 Thlr.  
15 Sgr.

(Die Anhänge werden auch einzeln verkauft.)

Schinke, J. C. G., Jesus Christus oder das  
Evangelium in frommen Gaben ausgezeichnet  
deutscher Dichter. Ein Erbauungsbuch.  
8. In geschmackvoll. Umschl. geheftet. 1 Thlr. 15 Sgr.

Luthers, Dr. Martin, Leben, Meinungen und  
Schicksale. Für gebildete Leser aus allen Ständen,  
von J. F. W. Mog. Mit 5 Portraits: Dr. M.  
Luther, Catharina v. Bora, Johann, Margaretha  
und Magdalena Luther. 8. 1 Thlr. 11¼ Sgr.

Historisches Etui oder chronologische Ueber-  
sicht der merkwürdigsten Weltbegebenheiten  
mit besonderer Rücksicht auf die neuesten  
Zeiten, von Entstehung der Staaten bis 1830.  
Achte Auflage. Bandformat in einem Röll-  
chen von rothem Maroquin. 22½ Sgr.

Reinhardt, J. G., der Mädchenspiegel, oder  
Lesebuch für Töchter in Stadt- und Landschulen.  
5te Auflage. 11¼ Sgr.

Weber, Mich., christlicher Haus- und Schul-  
kalender auf alle Jahre. 12. gebunden.  
5 Sgr.

### Todesanzeige.

Den 29. November a. c. schlug die schrecklichste  
Stunde meines Lebens! Früh um 4 Uhr ruhte Gott  
meinen innigst geliebten mir ewig theuern Gatten den  
Gutbesitzer Herrn Carl Friedrich Kögel von  
meiner Seite in die Ewigkeit ab. Ein Lungenschlag  
endete in einem Alter von 33 Jahren, im 6ten unserer  
höchst glücklichen Ehe, sein thätiges Leben und mein  
zeitliches Glück. Trostlos und verlassen, mit zerrissenem

Herzen auf meine zwei kleinen Kinder blickend, vermag  
ich nur einen Blick nach der Ewigkeit zu richten, die uns  
dereinst ein Wiedersehen verheißt. Dieses so traurige  
Ereigniß meldet Verwandten und Freunden um stille  
Theilnahme bittend

Blankenheim, am 30 November 1830.

die hinterlassene Wittwe  
Friederike Kögel  
geb. Ebeling.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin,		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
d. 4. Decbr. 1830	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2		
	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2		
St. = Schuldsch.	4	86	85	Kur- u. Am. do.	4	101¼	1017
Pr. Engl. Anl. 18	5	98	—	Schlesische do.	4	102¼	101¼
do.	22	5	93½	rückst. C. d. Am.	—	61	—
Pr. Engl. Ob. 30	4	80	—	do. do. d. Am.	—	61	—
Am. Ob. m. l. C.	4	85½	—	3insch. d. Am.	—	62	—
Am. Int. Sch. do	4	85½	—	do. do. d. Am.	—	62	—
Berl. Stadt-Ob.	4	90	89	Holl. vollw. D.	—	18	—
Königsb. do.	4	—	—	Neue dito	—	—	—
Elbing. do.	4½	—	—	Friedrichsd'or	—	12¼	12¼
Danz. do. in Th.	—	—	—	Disconto	—	4	5
Westpr. Pfdb. A.	4	91	—				
Gr.-Hj. Pos. do.	4	95	—				
Dstpr. Pfandbr.	4	94	—				
Pomm. Pfandbr.	4	102¼	1017				

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, d. 2. December.

Weizen	1 thl. 20 sgr.	— pf. bis 2 thl. 2 sgr. 6 pf.
Roggen	1 " 13 " 9 "	— 1 " 15 " — "
Gerste	— " 22 " 6 "	— 1 " — " — "
Hafer	— " 20 " — "	— — " 27 " 6 "

den 4. December.

Weizen	1 thl. 17 sgr. 6 pf.	bis 1 thl. 27 sgr. 6 pf.
Roggen	1 " 12 " 6 "	— 1 " 15 " — "
Gerste	— " 25 " — "	— 1 " — " — "
Hafer	— " 20 " — "	— — " 22 " 6 "

altes Getreide

Weizen	2 thl. 21 sgr. 3 pf.
Roggen	1 " 21 " 3 "

Magdeburg, d. 3. December. (Nach Wisveln.)

Weizen	46 — 53 thl.	Gerste	24 — 30 thl.
Roggen	37 — 38 "	Hafer	19 — 20½ "

(Die Fortsetzung der politischen Nachrichten  
enthält die Beilage.)



Aus dem Haag, d. 26. Nov. Der König hat gestern den Befehl erlassen, daß zur Vervollständigung des von der Londoner Konferenz im Protokoll vom 17. d. M. in Antrag gebrachten Waffenstillstandes, auch die Blokade der Flandrischen Küste und der Schelde-Mündungen aufgehoben werden soll.

Aus Seeländisch Flandern wird gemeldet, daß am 21. d. unsere Truppen in Sluis (Vlcluse) eingerückt seyen und in der ehemaligen Französischen Kirche kasernirt worden sind. Man hat die Stadt besetzt und sie in Belagerungs-Zustand erklärt. Fast alle Bäume in der nächsten Umgebung sind umgehauen und zu Palissaden benutzt worden; auch ist die Gegend zum Theil bereits unter Wasser gesetzt. In Uardenburg befindet sich ebenfalls Holländische Besatzung.

Venlo, d. 24. November (Abends). Auf das Gerücht, daß die Holländer unter Kommando des Prinzen von Sachsen-Weimar mit 40 Kanonen auf unsere Stadt rückten und nur noch 4 Stunden entfernt wären, verließen über 7000 Einwohner mit all ihrer Habe die Stadt, und schon um halb 5 Uhr waren die Thore geschlossen. — Es ist indessen bis diesen Abend Alles ruhig geblieben. Morgen könnte es anders werden; denn der Prinz von Sachsen-Weimar rückte am Sonntage mit 4500 Mann in Maestricht ein, wo seine Truppen zwei Tage verweilen und dann mit den Kanonen gegen unsere Stadt marschiren sollten. General George soll gleichzeitig von Nymwegen mit 2000 Mann aufbrechen, um vor unsern Mauern mit dem Prinzen zusammentreffen. Unsere Garnison war sofort sehr beschäftigt, besonders vergangene Nacht; denn alle Wälle wurden mit grobem Geschütz versehen, und die Fässer Pulver, welche man den Holländern bei Bruchhuisen abgenommen, brachte man in die Stadt. Die Besatzung ist 1600 Mann stark.

Der Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar hatte wirklich die Absicht, mit den aus Mastricht gezogenen Truppen einen Angriff auf Venloo zu versuchen; in Maaseyk jedoch erhielt er von Seiten des General Dibbeh die Nachricht, daß die Niederländische Regierung den Waffenstillstand genehmigt habe, und soll er jetzt die Stellung besetzen wollen, in der er sich am 21. d. befunden hat. Dermalen ist sein Hauptquartier in Weert, auf halbem Wege von Mastricht nach Herzogenbusch.

Aus dem Haag, d. 29. Nov. Se. K. H. der Prinz Friedrich ist gestern Abends von seiner Rundreise wieder hier angekommen. Trotz dem geschlossenen Waffenstillstande sind die Insurgenten aufs neue in Staats-Flandern eingefallen und haben dort

Feindseligkeiten ausgeübt; man erwartet noch umständlichere Berichte über dieses das Völkerrecht verletzende Benehmen. Unter solchen Umständen ist hier neuerdings beschlossen worden, die Communication mit Belgien, und namentlich den Postenlauf, gesperrt zu erhalten.

Brüssel, d. 29. Nov. Fast sämtliche Belgier, die sich bis vor kurzem in hohen Staatsämtern im Haag befanden, sind nun hier angekommen, nachdem sie zu ihrer Reise, die sie auf einem großem Umwege zurücklegen mußten, 7 bis 8 Tage Zeit gebraucht. Nicht mit Unrecht beschwerten sie sich darüber, daß hier in Brüssel die meisten Stellen nicht bloß schon besetzt, sondern meistens auch Ausländern, namentlich Franzosen, übertragen worden sind.

Frankfurt a. M., d. 29. Nov. Se. Durchl. der regierende Landgraf von Hessen-Homburg, Königl. Preussischer General der Infanterie und Gouverneur der Festung Luxemburg, sind hier angekommen.

London, d. 24. Nov. Vorgestern legten folgende Mitglieder des neuen Ministeriums, ingleichen die neu ernannten hohen Hof-Beamten, ihre Eide in die Hände des Königs ab: Graf Grey, als erster Lord-Commissair des königlichen Schazes (Premierminister); Herr Brougham, der von Sr. Majestät, unter dem Titel eines Barons Brougham und Baur, zum Pair des Reiches erhoben worden ist, als Lord Groß-Kanzler; der Marquis von Lansdowne, als Präsident des Geheimen Rathes; Lord Durham, als Großsiegelbewahrer; Viscount Melbourne, als Minister des Innern; Viscount Palmerston, als Minister des Auswärtigen; Viscount Goderich, als Minister der Kolonien; Viscount Althorp, als Kanzler der Schatzkammer; Sir James Graham, als erster Lord der Admiralität; Herr Charles Grant, als Präsident der Ostindischen Angelegenheiten; Lord Auckland, als Präsident der Handels-Kammer und Chef der Münze; Lord Holland, als Kanzler des Herzogthums Lancaster; der Marquis von Anglesea, als Lord-Lieutenant von Irland; der Herzog von Richmond, als General-Postmeister; der Graf von Albemarle, als Ober-Stallmeister des Königs; der Marquis von Wellesley, als Ober-Aufseher des königlichen Haushalts; Herr Robert Grant, als General-Advokat; Hr. Agar Ellis, als erster Kön. Forst-Commissair; Lord John Russell, als General-Zahlmeister der Armeen; Herr E. G. Stanley, als Staats-Secretair von Irland; Herr Paulett Thompson, als Vice-Präsident der Handels-Kamm-

mer und Schatzmeister der Flotte; Sir Willoughby Gordon, als General-Feld-Beugmeister und Sir Robert Spencer, als Ober-Aufseher der Artillerie.

In der vorgestrigen Oberhaus-Sitzung war das Haus schon sehr früh von Fremden überfüllt, da Hr. Brougham, als Pair des Reiches und zugleich als Lord-Kanzler, zum ersten Male den Präsidialplatz auf dem Wollsaal einnehmen sollte. Das Patent für den neuen Lord war inzwischen zu spät ausgefertigt worden, so daß derselbe zwar als Vorsitzender die Debatte leiten, jedoch, da er den Eid als Pair noch nicht geleistet, an dieser selbst keinen Theil nehmen konnte. Graf Grey, Marquis v. Lansdowne, Lord Goderich und Lord Durham traten zugleich ein und nahmen auf den Ministerial-Bänken Platz; dagegen sah man den Herzog von Wellington, die Grafen v. Rosslyn und Westmoreland und den Lord Ellenborough auf den Oppositions-Bänken. Der Herzog v. Cumberland hatte den Platz, den er bisher auf einer der Oppositions-Bänke einnahm, ebenfalls gegen einen andern vertauscht. Der Marquis von Lansdowne überreichte zunächst zwei Bittschriften um Parlaments-Reform und wandte sich, als er den Gegenstand derselben zu erläutern suchte, fast ausschließlich nach der Seite hin, wo der neue Lord-Kanzler saß. Nachdem er seine Rede beendet, nahm Graf Grey das Wort, um das Haus mit den Grundlagen bekannt zu machen, auf welche hin das neue Ministerium die Leitung der öffentlichen Angelegenheiten übernommen und auf welche gestützt es dieselbe fortzuführen beabsichtige. Die Nothwendigkeit einer gemäßigten Parlaments-Reform, möglichste Sparsamkeit im Staatshaushalt, die Aufrechthaltung des europäischen Friedenszustandes und des Princips der Nichteinmischung, dies waren die vorzüglichsten Punkte, welche Lord Grey in seiner Rede, welche mit dem größten Interesse vernommen wurde, hervorhob.

Im Unterhause hatte sich am selbigen Tage ebenfalls eine große Anzahl von Fremden versammelt, und das Haus bot, wie mehrere Blätter berichten, einen eben so veränderten Anblick dar, wie damals, als die Verwaltung des Hrn. Canning gebildet wurde. Auf der Hauptbank der Opposition erblickte man zunächst Sir Rob Peel, der denselben Platz einnahm, der früher von Hrn. Brougham besetzt war. Man beschäftigte sich übrigens, da sämtliche Minister nicht zugegen waren, meistens mit Bittschriften und minder wichtigen Angelegenheiten.

Die Brandstiftungen und Maschinen-Zerstörungen, die in Kent und Sussex noch immer fortdauern, haben sich auch auf andere Grafschaften ausgebreitet, namentlich in Cambridge und Oxford. Die Urheber derselben sind größtentheils Tagelöhner, die höheren Lohn haben, geringeren Pachtzins zahlen und sich an Gemeinde-Aufsehern oder anderen Beamten der Art, von denen sie sich gedrückt glauben, rächen wollen.

Rom, d. 24. Nov. Der heilige Vater ist sehr gefährlich krank, so daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Se. Heiligkeit hat gestern Abend die heil. Sterbsakramente empfangen.

Konstantinopel, d. 25. Oct. Die Nachricht von der russischer Seits vollzogenen Räumung Barna's und der übrigen seit dem letzten Kriege von den russischen Truppen auf dem rechten Donau-Ufer besetzten Plätze hat hier einen angenehmen Eindruck hervorgebracht. Alisch-Pascha hat bereits von Barna Besitz genommen; indessen ist kurz darauf Wedschih-Pascha zum Kommandanten dieses Platzes ernannt worden.

Privat-Briefen aus Lissabon vom 10. Nov. zufolge, hat Dom Miguel seine innere Politik seit kurzer Zeit gänzlich geändert. Mehrere Urtheile des Kriegsgerichts gegen Offiziere, die im Verdachte liberaler Gesinnung stehen, sind von ihm annullirt und einige wegen politischer Vergehen in Haft befindliche Personen auf seinen Befehl frei gelassen worden. Dom Miguel selbst erscheint jetzt viel freundlicher und zeigt sich fast täglich in den Straßen der Hauptstadt.

# Außerordentl. Ergänzungsblatt zu No. 97. des Kuriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Halle, d. 6. Dec. (Nachmittags 1 Uhr.)

Die so eben eintreffende Preussische Staatszeitung vom heutigen Datum enthält folgende Mittheilung über eine in Warschau ausgebrochene Revolution:

„Ueber die seit einigen Tagen hier bereits dem Gerüchte nach bekannten, zu Warschau ausgebrochenen Unruhen enthalten heute hier angekommene dortige Blätter vom 1. Dezember folgendes Thatsächliche:

„Am 29. Nov. des Morgens noch herrschte hier Ruhe, des Abends um 7 Uhr verbreitete sich jedoch schnell die Nachricht, daß zwei Regimenter der Russischen Garde zu Pferde in einem Treffen mit den Schülern der Militair-Schule und mehreren Compagnien Polnischer Infanterie begriffen seyen. Das Treffen war blutig, und von beiden Seiten sind sehr viel Personen geblieben; die Russischen Garde-Kavallerie-Regimenter zogen sich zurück, und eine Abtheilung der Polnischen Truppen begab sich nach dem Schloß Belvedere, wo sie Se. Kais. Hoh. den Großfürsten Csesarewitsch (Konstantin) jedoch nicht mehr trafen. In demselben Augenblick wurde General-Marsch geschlagen, alle in Warschau befindlichen Truppen traten unter Gewehr, und in kurzer Zeit konnte man sich über die Absicht eines Theiles der Bevölkerung Warschaus, sich mit dem Polnischen Militair zu vereinigen, nicht mehr täuschen. Schon um 8 Uhr wurden die Thore des Arsenal's erbrochen und Waffen unter die Anwesenden vertheilt. Bis Anbruch des Tages währte das Gefecht, das Polhynische Regiment mit einem großen Theil der Polnischen Garde-Grenadier-Truppen stellte sich unter dem General Zymirski auf dem großen Exercierplatz von Muranow auf. Das Litthauische Garde-Regiment konnte sich dagegen nicht behaupten. Das Polnische Garde-Jäger-Regiment zu Pferde unter dem General Kurnatowski nahm, mit Ausnahme weniger Mannschaften, an dem Gefechte keinen Theil. Die in den hiesigen beiden Karmeliter- und Martins-Klöstern befindlichen Staatsgefangenen erhielten ihre Freiheit. So viel bis jetzt bekannt ist, sind in dieser Nacht folgende Personen geblieben, und zwar beim Schlosse Belvedere: die Generale Gendre und Fensch, desgleichen der Vi-

ce-Präsident Lubowidzki; beim Palaste der Königl. Statthalter verloren ihr Leben: der Kriegs-Minister General Hauke und der Oberst Meciszewski; der General Blumer wurde von vielen Kugeln durchbohrt; der General Stanislaus Potocki ist gefährlich verwundet; der General Nowicki verlor gleichfalls sein Leben. Die Generale Redel und Bontems sind arretirt; die Generale Essakoff und Engelmann haben sich ergeben; der General Trebicki wurde ebenfalls getödtet. Gestern haben der Präsident-Staats-Minister, Graf von Sobolewski, und der Finanz-Minister, Fürst Lubewski, im Namen Seiner Majestät des Kaisers und Königs eine Proclamation erlassen, wodurch ein neuer Administrations-Rath errichtet wurde, der aus folgenden Personen besteht, nämlich: dem Fürsten Senateur Wojewoden Adam Czartoryski, dem Senateur Wojewoden Michael Radziwili, dem Senateur Kastellan Michael Kochanowski, dem Senateur Kastellan Grafen Ludwig Paß, dem Senats-Secretär Julian Niemcewicz und dem General Joseph Chlopicki. — Den Befehl über die in der Stadt befindliche Armee hat der General Chlopicki übernommen. — Gestern (30.) standen die Einwohner Warschaus den ganzen Tag über unterm Gewehr, und des Nachmittags begann die National-Garde, die unter die Befehle des Grafen Lubiencki gestellt ist, sich zu organisiren. Die Kaufmannsläden waren geschlossen. Bis jetzt noch haben sich, so viel bekannt, die Russischen Truppen ruhig verhalten, und die Polnischen Infanterie- und Kavallerie-Regimenter, welche in den verschiedenen Wojewodschaften stehen, haben den Befehl erhalten, sich schleunigst nach Warschau zu ziehen! In den Hauptstraßen von Warschau sind Kanonen aufgepflanzt. Die Amortisations-Kommission der öffentlichen Staats-Schulden hat das öffentliche Vermögen der Bank, welches letztere am 30sten unter Siegel gelegt worden ist, unter die unmittelbare Obhut der Bürger und des Militairs gestellt. Nach der Warschauer Staats-Zeitung befanden sich schon am 29sten Abends gegen 9 Uhr Tausende von Gewehren, Pistolen, Säbeln in den Händen des Volks. Einige Regiments-Commandeure wollten die Ruhe herstellen, sie wurden jedoch fort-

während zurückgedrängt und fanden theilweise in ihrem ruhmvollen Bestreben den Tod. Die aus dem südlicheren Theile von Warschau herüberströmenden Volkshäufen verbreiten die Nachricht, daß das Schloß von Belvedere und die Kasernen der Kavallerie zerstört seyen; in der Allee und bei der Alexander-Kirche soll das Treffen am blutigsten gewesen seyn. Einzelne Schüsse fallen indessen noch aus den Fenstern; Alles strömt jetzt nach Powassk, wohin sich die Russischen Garden begeben haben; auf dem Sächsischen Platz und der Krakauer Vorstadt haben sich Patrouillen der Polnischen Garde-Jäger zu Pferde vertheilt. — Die Warschauer Staats-Zeitung meldet ferner unterm 1. Dez.: „Da wir die weiteren Begebenheiten des vorigen Tages dem Publikum mittheilen wollten, erfuhren wir, daß sich unsere sämtlichen Drucker der Volksbewegung angeschlossen haben. Aus diesem Grunde konnte gestern keine Nummer unserer Zeitung erscheinen. Den gestrigen Begebenheiten müssen wir auch noch das hinzufügen, daß das Garde-Jäger-Regiment zu Pferde den Sächsischen Platz und die Trompeter-Straße eingenommen hatte. In dieser Stellung war das Regiment bis 9 Uhr des Morgens geblieben. Zu dieser Zeit aber griff das Volk unter Anführung eines Fähnrichs das Regiment an. Von der nördlichen Seite der Stadt waren die Infanterie und die Garde-Artillerie zu Pferde hinzugekommen, und das Garde-Jäger-Regiment zu Pferde mußte sich mit den Russischen Truppen zurückziehen; die letzteren verließen die Stadt, nachdem sie den Befehl erhalten hatten, nicht weiter anzugreifen. Zu den Gebliebenen vom Garde-Jäger-Regiment zu Pferde gehört auch noch der Capitain Skarbowski. Der Oberst Baron von Sas hat gleichfalls seinen Tod gefunden. Während dieser blutigen Ereignisse sah man auf den Straßen viele Weiber mit Waffen in der Hand dem Volkshausen hinzuströmen. Die Läden waren gestern den ganzen Tag geschlossen, heute sollen sie auf Befehl des neuen Polizei-Präsidenten von Wegrzecki wieder geöffnet werden. Die Bewahrung der öffentlichen Sicherheit ist der neugebildeten National-Garde übertragen worden. Außer dem Militair befinden sich in

diesem Augenblick 30,000 Menschen aus allen Ständen unter den Waffen. Der neue Administrations-Rath hat gestern im Pallaste der Königl. Statthalter seine erste Sitzung gehalten. Ein Theil der National-Garde hat in dieser Nacht auf den Straßen patrouillirt und viele verdächtige Menschen verhaftet; die ihnen abgenommenen Sachen und Gelder sind im Rathhause deponirt worden. Gegen 2 Uhr des Nachts war die Ruhe wiederhergestellt, und man hörte keine Schüsse mehr fallen. Da in diesem Augenblick der Stadt keine Gefahr droht, so hat man die weitere Vertheilung von Waffen und Ammunition eingestellt. Die hier zurückgebliebenen Russen mit ihren Familien sind der Obhut der National-Garde empfohlen worden.“ — Ferner liest man in obigem Blatte vom 1sten, 12 $\frac{1}{2}$  Uhr Morgens: „Die in diesem Augenblicke in Warschau befindlichen Mitglieder der Deputirten-Kammer haben, in Erwägung der Wünsche des ganzen Volks und des Militairs dem Administrations-Rathe Vorstellung von der Unzufriedenheit mit der stattgehabten Zusammensetzung dieses Rathes gemacht. In Folge dessen sind folgende Personen vom Ruder der Regierung zurückgetreten, nämlich: die Minister Fürst Lubeki und Graf Grabowski, ferner die Generale Kautenstrauch und Kossiecki, so wie der Graf Fredro. In Functionen geblieben sind also annoch: der Fürst Czartoryski, Fürst Michael Radziwill, Graf Paz, der Senateur Kochanowski, von Niemcewicz und General Chlopicki; hinzugetreten sind: der Kastellan Leon Dembowski, Graf Ostrowski und Joachim Leszel.“ Der neue Polizei-Präsident von Wegrzecki hat an die Einwohner der Stadt Warschau eine Aufforderung erlassen, worin er dieselben mit dem Bemerkens zur Ruhe ermahnt, daß nur die Dringlichkeit der Umstände ihn haben vermögen können, seinen früheren Posten wieder einzunehmen.“

Dem Blatt der Staatszeitung von demselben Datum zufolge ist Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General-Feldmarschall, Graf von Diebitsch-Sabalkanski von Berlin nach St. Petersburg abgereist.